

# Märkische Oderzeitung

Frankfurt (Oder) (A 12 167)  
Freitag,  
3. Mai 2002

Frankfurter  Stadtbote

www.moz.de

Preis 0,70 €  
13. Jahrgang Nr. 102

## Ein Wahrzeichen im Kampf gegen den Taubendreck

Mit Netzen und Seilen gehen Denkmalschützer am Brandenburger Tor gegen das Federvieh vor

Von ALEXANDER GALLREIN

Was hat das Brandenburger Tor, das berühmteste Wahrzeichen der Deutschen, nicht alles überstanden: Kriege, Erschütterungen durch Bauarbeiten im Umfeld und ewig wiederkehrende Debatten der Politik über die Öffnung für den Autoverkehr. Das alles konnte das historische Bauwerk allenfalls ein wenig erschüttern, in seinen Grundfesten gefährden aber nicht. Nun aber droht ein anderes Übel dem Brandenburger Tor zuzusetzen, gewissermaßen richtig scharf. Und das ist die Hinterlassenschaft der am Pariser Platz zahlreich vorhandenen Tauben, die den Sandstein ätzend angreift. Eben deshalb werden die Denkmalschützer jetzt hinter den

großen Werbeplanen der Telekom aktiv.

Da geschieht sorgsam Geplantes. Denn die Denkmalschützer nutzen die bis zum 3. Oktober veranschlagte Zeit der Schönheitskur für das zwischen 1788 und 1791 nach den Plänen des Baumeisters Carl Gottfried Langhans errichtete Wahrzeichen dazu, Sicherheitsvorkehrungen gegen das mit Vorliebe auf der wettergeschützten Ostseite nistende Federvieh zu montieren. Dazu versehen sie in Zusammenarbeit mit einer Spezialfirma das für diese Zeit für den Autoverkehr gesperrte Bauwerk derzeit mit sogenannten Tauben-Vergrämungssystemen. Sie spannen ein kaum sichtbares Netz über die von Johann



Gottfried Schadow entworfenen Reliefs am Fuß der Quadriga, um das Einnisten der Vögel zu verhindern. Ein ausgeklügeltes System. Doch nicht nur das.

Überdies versehen Bauarbeiter die Dachvorsprünge mit einem hauchdünnen Draht, um den Lan-

deanflug der Tauben unmöglich zu machen. Alles ist dazu vorgesehen, das Brandenburger Tor in seinem neuen Glanz, in dem es zum diesjährigen Tag der Einheit erstrahlen soll, möglichst lange zu erhalten. Das ist aller Mühe Wert.

Die Farbe steht im Übrigen bereits seit einem halben Jahr fest: Der Ton Natur soll es sein. Das hatte eine Umfrage ergeben. Dieser Ton hatte sich bei Berlinern und Touristen gegen Weiß, Grau und Ocker durchgesetzt. Es bleibt abzuwarten, ob sich das Sicherheitssystem gegen Tauben bewährt. Was man aber jetzt schon weiß ist, dass Denkmalschützer gewappnet sind für so manche Herausforderung. Und das ist doch ein gutes Gefühl.